

Ab Dezember ein Beigeordneter weniger:

OB Kathstede hat jetzt die Chance, eine straffe und schlagkräftige Verwaltungsspitze zu schaffen!

Die FDP-Fraktion lehnt die von der SPD und den Grünen vorgeschlagene Zuordnung des Fachbereiches Soziales, Senioren und Wohnen nach dem Ausscheiden des Beigeordneten Roland Schiffer zum Geschäftsbereich des Beigeordneten Thomas Visser ab.

"Wir befürworten stattdessen die auch von Oberbürgermeister Gregor Kathstede favorisierte Zuordnung zum Geschäftsbereich der Stadtdirektorin Beate Zielke, die diesen Fachbereich bereits während ihrer früheren Beigeordnetenzeit in Mönchengladbach verantwortet hat", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

"Sehr wohl könnten wir uns aber vorstellen, aus dem jetzigen Geschäftsbereich der Stadtdirektorin die Fachbereiche Bürgerservice und Ordnung in den Geschäftsbereich des Beigeordneten Visser übergehen zu lassen. Er sollte dann auch die Verantwortung für die Bereiche Migration und Integration übernehmen und den jetzigen Integrationsausschuss und demnächst den neuen Migrationsbeirat begleiten."

Nach Ansicht der FDP besteht insbesondere "Handlungsbedarf" im Hinblick auf die Ausländerbehörde. "Hier erhoffen wir uns von Herrn Visser eine andere Kultur des Miteinanders als bei der Stadtdirektorin."

Die von den Grünen angedachte Zusammenlegung der Leitungsebenen von Mediothek und Stadtarchiv einerseits und andererseits von Volkshochschule und Musikschule hält die FDP nicht für sachgerecht: " Da gibt es zu wenige Schnittstellen." Denkbar wäre es demgegenüber für die FDP "langfristig" die Leitungsebene des Museums Burg Linn und des Textilmuseums zu vereinen: " Ein Leiter oder eine Leiterin eines Museumszentrums Linn könnte für beide Museen zuständig sein und wesentlich zur besseren Wahrnehmung des Kulturstandortes Linn in der Region beitragen."

Die FDP sieht bei der Neuordnung der Geschäftsbereiche und der Zusammenlegung von Leitungsebenen " den Oberbürgermeister am Zuge."

Dieser habe nach dem Ausscheiden des Beigeordneten Schiffer und vor dem Hintergrund der Haushaltskrise "die einmalige Chance, für eine straffe und schlagkräftige Verwaltungsspitze zu sorgen."

"Wir hoffen, dass sich der Oberbürgermeister dessen bewusst ist," so die FDP-Fraktion.